

Zum neuen Jahrgang

Mit dem vorliegenden Heft geht die ORDENSKORRESPONDENZ in ihr 5. Jahr, und mit großer Freude dürfen wir dazu viele neue Bezieher und Leser begrüßen. Unsere Zeitschrift, die schon im vergangenen Jahr im erweiterten Umfang von über 80 Seiten je Heft erschien, wird trotz dieser jetzt regelmäßigen Mehrleistung und trotz der Preissteigerungen im graphischen Gewerbe im neuen Jahr zum alten Preis abgegeben. Einige prominente Mitarbeiter, die hinzugewonnen wurden, und zwei zusätzliche Sparten über wichtige Nachrichten aus der Welt der Orden und über neue für die Ordensleute interessante Bücher machten diese Erweiterung zum Nutzen der Leser notwendig.

Obwohl die ORDENSKORRESPONDENZ als Manuskript gedruckt wird und nur an klösterliche Verbände, Ordensangehörige und an Personen, die den Orden nahestehen, geliefert wird, hat die Zeitschrift von Jahr zu Jahr ein größeres Echo gefunden. Wir möchten bei dieser Gelegenheit allen Beziehern, auch denen im Ausland, herzlich danken, die zu diesem Erfolg beigetragen haben; wir möchten aber auch alle bitten, den weiteren Ausbau durch Beiträge, durch Kritik und Empfehlungen zu unterstützen. Bei Bestellungen bitten wir, daran zu denken, daß unsere Zeitschrift nicht über den Buchhandel oder sonstige Stellen, sondern ausschließlich über die Schriftleitung oder die Generalsekretariate der deutschen Ordensoberrvereinigungen bezogen werden kann.

Die ORDENSKORRESPONDENZ wird auch in Zukunft bemüht sein, Ihnen grundsätzliche Weisungen und wichtige Nachrichten über die besonderen Angelegenheiten der klösterlichen Verbände und alle damit zusammenhängenden Fragen zu geben. So finden Sie im vorliegenden Heft zwei sehr bedeutsame Artikel über die theologische und die juristische Beurteilung einiger Konzilsvorlagen, die sich auf Orden und Ordensleute beziehen. Die Verfasser sind bekannte Fachleute auf diesem Gebiet, und ihre Darlegungen dienen als Grundlage für die kritischen Diskussionen und die Entschlüsse auf der letzten Mitgliederversammlung der Vereinigung Deutscher Ordensoberr.

Endlich sei noch hingewiesen auf die Veränderung in unserm Untertitel, wo es jetzt heißt: „Begründet von P. Dr. Josef Flesch CSSR.“ Damit soll ausgedrückt werden, daß wir uns des zu früh von uns geschiedenen Generalsekretärs der Vereinigung Deutscher Ordensoberr und Assistens religiosus der Vereinigungen höherer Oberr der deutschen Brüder- und Schwesternorden als des mutigen Gründers dieser Zeitschrift in Dankbarkeit erinnern.

P. Karl Siepen, Generalsekretär